

Diese Fragen werden blinden Menschen besonders oft gestellt (Video-Tipp)

Die YouTuberin Fabiana ist blind und spricht auf ihrem Kanal „Ypsilon“ seit vier Jahren über ihren Alltag und aktuelle Themen. In einem ihrer Videos beantwortet sie einige Fragen, die ihr zu ihrer Behinderung am häufigsten gestellt werden. Außerdem erzählt sie, welche davon sie respektlos oder sogar übergriffig findet. Unser Fundstück der Woche!

Mit Ohren, Nase und Gespür

In seiner Kolumne „Von hier an blind“ schreibt der Autor Michael Wahl für die Online-Ausgabe der Süddeutschen Zeitung über sein Leben als blinder Mensch. In der fünften Folge erklärt er, wie er sich bei der Arbeit orientiert, wie Schreiben ohne Sehkraft funktioniert und welche App sein Leben revolutioniert hat.

„Behinderung ist keine Verhinderung“

Die Arbeitswelt der Zukunft braucht ein Umdenken, einen „Mindshift“. In ihrer gleichnamigen Podcast-Serie sprechen die

beiden Handelsblatt-Redakteurinnen Andrea Rexer und Carina Kontio mit spannenden Gästen aus Wirtschaft und Politik über Vielfalt, Diversity und gute Führung.

„Eine vermeintliche Einschränkung kann eine Bereicherung für alle sein“

„Blinde sehen mehr“, heißt es auf der Website der Initiative „Discovering Hands“ (Übersetzung: „Entdeckende Hände“). Die Initiative bildet blinde sehbehinderte Frauen zu Medizinisch-Taktilen Untersucherinnen (MTU) aus. In diesem Beruf ist ein gut ausgeprägter Tastsinn wichtig. Die Frauen setzen ihre Fähigkeiten in der Brustkrebsfrüherkennung ein und helfen so, Leben zu retten: Sie entdecken bei Tastuntersuchungen der Brust etwa 30 Prozent mehr und 50 Prozent kleinere Gewebeveränderungen als Ärztinnen und Ärzte ohne Sehbehinderung. Tanja Roye arbeitet seit 2011 in diesem Beruf und erzählt im Interview von ihrem außergewöhnlichen Arbeitsalltag.

Individuelle Beratung für Menschen mit Behinderung im

Beruf

Es ist wieder soweit: Vom 26. bis 29. September 2018 dreht sich auf der REHACARE wieder alles um Rehabilitation, Prävention, Inklusion und Pflege. Auch die Inklusionsämter des LVR (Landschaftsverband Rheinland) und LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) sind wieder mit einem gemeinsamen Messestand dabei.

„Ich sehe mich als gleichwertig mit meinen Kollegen, wir unterstützen uns gegenseitig“

Giselher Weinmann ist fast blind. Er wollte früher einmal Krankenpfleger werden, durfte die Ausbildung wegen seiner Behinderung aber nicht absolvieren. Nach vielen Fortbildungen und Zwischenstationen arbeitet er heute als Physiotherapeut im St. Vinzenz Hospital in seinem Heimatort Dinslaken. Wir haben mit dem 57-Jährigen über seine bewegte Karriere und seinen Berufsalltag gesprochen.

Wie werden Menschen mit

Sehbehinderung in NRW an ihrem Arbeitsplatz unterstützt?

Ein Überblick über die Angebote des Fachdienstes für Menschen mit Sehbehinderung beim LWL-Inklusionsamt Arbeit.